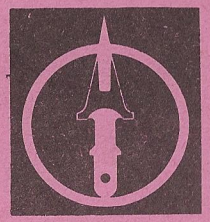


Nr. 3622

Nov. 80

Allgemeine Anbau- und Bedienungsanleitung

für das

MÖRTL SEITENMÄHWERK

FRIEDRICH MÖRTL

SCHLEPPERGERÄTEBAU GmbH & Co KG

D-8780 GEMÜNDEN/MAIN

Tel. 09351/3087 Telex 06/8853

Nr. 3622 (Ersatz für Nr. 2539) 5.80

Zur Beachtung!

Vor Ersteinsatz:

1. Alle Schmierstellen und Gelenke mit Mehrzweckfett nachschmieren.
2. Alle Schrauben und Muttern der Kurbelstange nachziehen.
3. Nach 5 – 10 Mähstunden sind sämtliche Schrauben und Muttern des Mähwerkes insbesondere der Anschlußteile kräftig nachzuziehen.

   Für Folgeschäden, die durch Nichtbeachtung dieses Hinweises entstehen können, haften wir nicht.

Schmierung

Siehe F) Wartung und Pflege, Seite 13

Hinweis

Fingerbalken ist aus hochwertigem Hartstahl. Es darf daran keinesfalls geschweißt werden. (Bruchgefahr)

Unfallschutz

Unstatthaft ist es, bei laufendem Mähwerk den Fahrersitz und damit die Bedienungshebel zu verlassen und auf den Zugvorrichtungen stehend oder sitzend mitzufahren.

Bei laufendem Mähwerk ist von dem Fahrer darauf zu achten, daß niemand an den Schlepper herankommen und sich am Schneidewerk, Kurbeltrieb verletzen kann.

Bei Blockierung des Messers nicht in die Messer greifen, bevor die treibende Welle am Schlepper durch Auskuppeln oder Stillsetzen des Motors ausgeschaltet ist.

Die Schutzvorrichtungen müssen ständig angebracht und in Ordnung sein!

Nützen Sie die **außerordentlich einfache Rüstarbeit**

des **-Mähwerkes, einschl. Antrieb.**

Beachten Sie dabei folgende Reihenfolge und die beschriebenen Handgriffe.

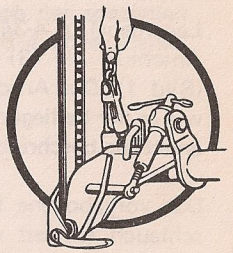
Anbau:

1. Schwingarm

a) Schwingarm unter den Schlepper schieben

b) Aufzugkette bei ausgefahrener Kolbenstange einhängen.

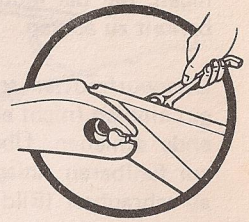
c) Schwingarm in die Anschlußaugen einschieben und mit Klappsplint verriegeln.



2. Keilriemen auflegen

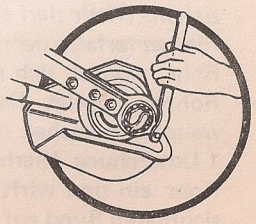
(in hochgehobenem Zustand des Schwingarmes sind die Keilriemen entspannt und lassen sich gut auflegen).

3. Schneidwerk einhängen



4. Spurblech anschließen

5. Kurbelstange einhängen



Abbau: erfolgt genau in umgekehrter Reihenfolge.

A) Anschlußteile

Der Anbau beginnt mit den Anschlußteilen und ist nach unseren speziellen Montageanleitungen vorzunehmen. Für jedes Schlepperfabrikat und Type liegt eine Anbau- und Bedienungsanleitung bei.

B) Hubvorrichtungen

1. Hydraulische Aushebung mit hängendem Hubzylinder

Lagergabel Y 4-34 (1) i. d. Lagerbügel (2) am Anschluß III (3) einstecken und versplinten (Bild 1). Der Anschluß der Rohrleitung erfolgt wie in der beiliegenden Anbau- und Bedienungsanleitung beschrieben.

Das vorgebogene Rohr, sowie der Hochdruckschlauch (soweit vorgesehen), sind gegen Verschmutzung verschlossen. Es ist trotzdem zu empfehlen, die Leitungen mit Preßluft zu reinigen. Bei der Montage ist auf peinlichste Sauberkeit zu achten.

Überwurfmutter sowie Schneid- und Keilring gut einölen (nicht einfetten) und über das Rohrende schieben. Überwurfmutter von Hand bis zur fühlbaren Anlage am Schneid- und Keilring aufschrauben (Bild 2). Anschließend Rohr gegen den Anschlag im Innenkonus drücken. Überwurfmutter etwa eine 3/4 Umdrehung anziehen. (Rohr darf sich dabei nicht mitdrehen). Hierbei erfaßt der Schneid- und Keilring das Rohr, wonach sich ein weiteres Andrücken des Rohres erübrigt. Der Endanzug erfolgt durch weiteres Anziehen der Überwurfmutter um ca. 1 Umdrehung. Hierbei schneidet der Ring in das Rohr ein und wirft vor seiner Schneide einen sichtbaren Bund auf (Bild 3).

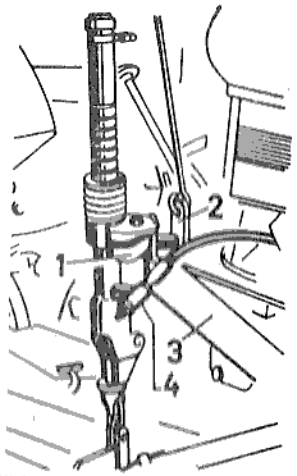


Bild 1

Vor dem Anzug der Überwurfmutter

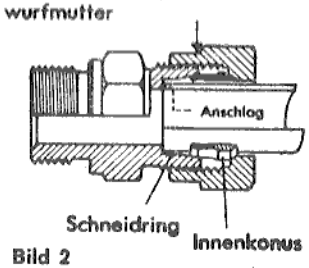


Bild 2

Nach dem Anzug der Überwurfmutter

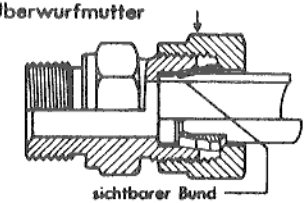


Bild 3

Die Montage des Hochdruckschlauches am Hubzylinder und die Verbindung von Rohrleitung und Hochdruckschlauch erfolgt in gleicher Weise.

Es ist darauf zu achten, daß der montierte Schlauch keine scharfe Knicke macht.

Das Drosselventil V 2121 (4 Bild 1) am Hubzylinder kann bis zu einer vollen Umdrehung nachgezogen und der Hubzylinder um seine Längsachse entsprechend verdreht werden.

Der Hubzylinder lässt sich praktisch mit dem Hydraulikschlauch in der gewünschten Stellung festhalten.

Bei Erstbenutzung des Hubzylinders ist es erforderlich, ihn zu entlüften. Überwurfmutter am Hubzylinder lösen und Kolbenstange von Hand ganz ausziehen. Schlepper anlassen, Steuerhebel auf „Heben" stellen, bis aus der Leitung Öl fließt. Überwurfmutter wieder festziehen.

Einstellen des Hubzylinders und Schwingarmanschlages nach der speziellen Anleitung vornehmen. Dabei ist besonders auf die in Bild 4 angegebenen Maße a. und b zu achten.

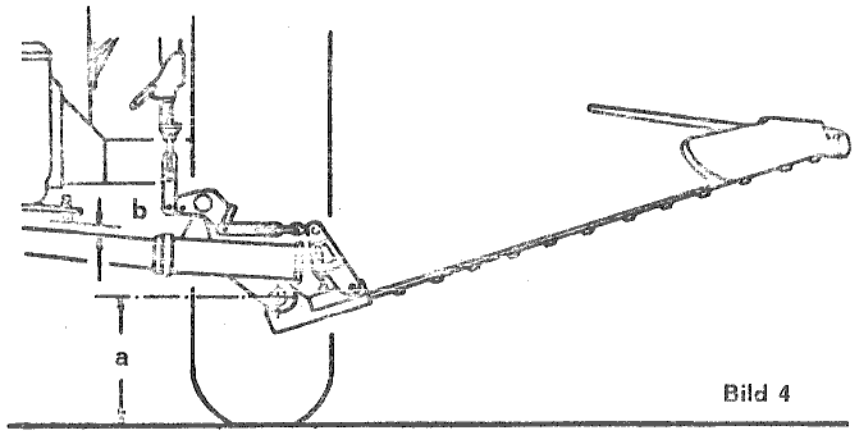


Bild 4

Bedienung der Hubzylinder Y4D (Rohr 40 mm Ø)

Der Hubzylinder Y4D ist mit einem umlegbaren Anschlag Y4-1 h versehen, womit zwei Einstellungen möglich sind.

a) **Anschlag Y4 — 1 h nach unten = Schwadhub**
Die Stangenraste V 618 schlägt von unten an den Anschlag Y4 — 1 h. Der Mähbalken hebt sich bis in Schwadstellung. Wir empfehlen aus mähtechnischen Gründen während der Mäharbeit nur diese Stellung zu wählen. (Bild 5)

b) **Anschlag Y4 — 1 h nach oben = Vertikalhub**
Die Kolbenstange bewegt sich frei bis in die oberste Stellung. Der Messerbalken schwenkt dabei in Vertikalstellung und der Anschlag Y4 — 1 h rastet unter die Stangenraste V 618 und arretiert das Mähwerk für Straßenfahrt. (Bild 6).

ACHTUNG! Messerbalken nur bei Leerlaufdrehzahl und abgeschaltetem Mähantrieb in Vertikalstellung heben.

Am Hubzylinder befindet sich ein einstellbares Drosselventil. Das Drosselventil drosselt den Ölstrom beim Anheben des Mähbalkens um ein zu schnelles Hochgehen des Mähbalkens zu vermeiden. Es ist einstellbar. Drehen der Einstellschraube V 2123 nach rechts drosselt den Ölstrom, drehen nach links gibt ihn frei.

Die Betätigung des Hubzylinders erfolgt mit dem Steuerhebel des Kraftheber bzw. des Steuergerätes.

Nach erreichen der jeweils gewählten Schwad- oder Vertikalstellung spricht das Überdruckventil im Kraftheber bzw. Steuergerät an. Der Steuerhebel ist dann sofort auf „Neutral" zu stellen.

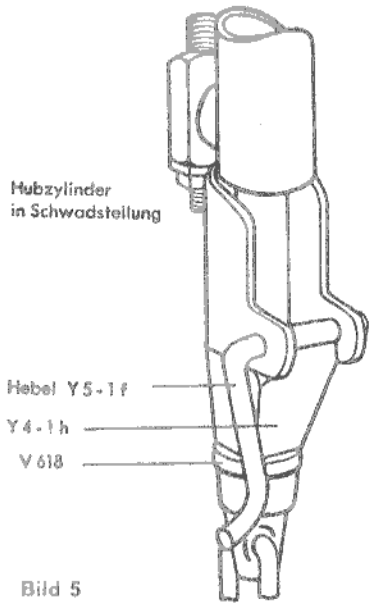


Bild 5

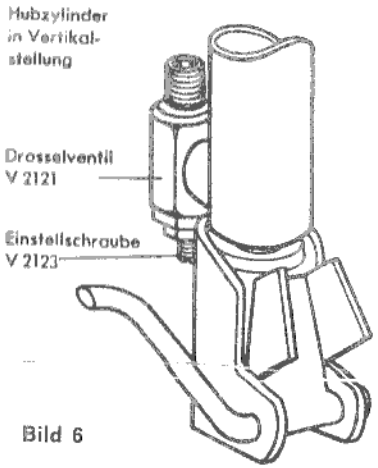


Bild 6

Hydraulische Aushebung mit liegendem Hubzylinder

Der liegende Hubzylinder ist auf dem Scharnier gelagert. (Bild 7)

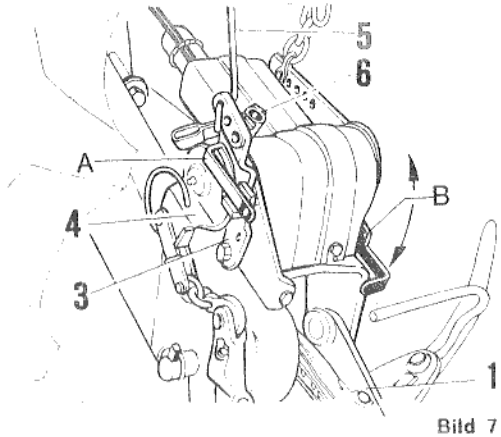


Bild 7

Einstellungen

I. Grundeinstellung erfolgt in Mähstellung.

Der Mähbalken liegt auf ebenem Boden. Ausklinkhebel (A) ist nach außen gelegt.
Der Anschlag des Sperrhebels (3) muß in der Aussperrung des Winkelhebels (4) einrasten.

II. Schwadstellung

Ausheben aus der Mähstellung mit der Hydraulik. Der Mähbalken ist gegen Hochschlagen durch den Sperrhebel (3) gesichert.

III. Transportstellung

Balken (1) in Mähstellung ablassen. Ausklinkhebel (A) nach innen legen. Mähbalken mit Hydraulik in die Senkrechte ziehen.
Rasthebel (B) nach oben legen. Der Schwingarm ist damit gegen Absinken zusätzlich verriegelt. (2. Sicherung)
Balkenhaltestange am Mähbalken anschließen.

IV. Absenken aus der Transportstellung

Balkenhaltestange (5) vom Mähbalken lösen. Mähwerk mittels Hydraulik anheben, damit der Ausklinkhebel (A) und der Rasthebel (B) entlastet werden.
Ausklinkhebel (A) und Rasthebel (B) nach außen legen (Mähwerk ist entriegelt).
Mähwerk mittels Hydraulik absenken.

V. Mähen

Grundsätzlich genügt bei allen Mäharbeiten die Aushebung „Schwadstellung" wie unter Punkt II. beschrieben.

C) Keilriemenantrieb

1. Montieren der Mähantriebsscheibe

Soweit keine Mähantriebsscheibe am Schlepper vorhanden ist, wird sie von uns geliefert. Sie ist auf der Mittenzapfwelle oder bei Zapfwellengeräten auf der hinteren Zapfwelle anzubringen.

2. Auflegen der Keilriemen

Die Keilriemen werden nur aufgelegt, wenn der Schwingarm in **Schwadhöhe** aufgehoben ist. In dieser Lage ist der Achsabstand der Scheiben kleiner und die Riemen lassen sich leicht auflegen.

Es ist auch möglich, die Keilriemen auf **beide** Keilriemenscheiben aufzulegen und dann erst den Schwingarm in die Anschlußaugen einzuhängen. Beim Aushängen kann der Schwingarm bei aufgelegten Keilriemen aus den Anschlußaugen gezogen werden.

Zum **Nachspannen der Keilriemen** werden die Befestigungsschrauben der Steckbolzen gelockert und das Mähwerk in Mähstellung abgesenkt. Daraufhin drückt man das Lagerrohr kräftig nach unten, bis die Riemen gut gespannt sind und zieht die Befestigungschrauben der Steckbolzen fest. Der Steckbolzen sitzt bei verschiedenen Mähwerken außermittig auf seiner Platte. In der **speziellen** Anleitung ist dann die Lage des Steckbolzens, ob nach innen oder außen, angegeben, und es ist genau darauf zu achten, daß diese Lage eingehalten wird. Die Entspannung der Keilriemen beim Anheben des Schwingarmes soll normalerweise etwa 3 – 5 mm betragen, kann aber in Sonderfällen auch etwas größer sein.

D) Schwingarm

1. Einhängen des Schwingarmes

Schwingarm unter den Schlepper schieben.
Kolbenstange des Hubzylinders ganz ausfahren und die Lasche der Aufzugkette am Umlenkhebel bzw. Winkelhebel befestigen. Klappe am Hubzylinder auf Schwadhub (Klappe nach unten) stellen und Kolbenstange bis zum Anschlag einfahren.
Schwingarm anheben, in die Anschlußaugen einführen und mit einem Klappring sichern.
Der Schwingarm muß sich leicht einführen lassen, ggf. können die Anschlußaugen mit einer Eisenstange oder Rohr nachgerichtet werden.

2. Schnittiefenverstellung

Sie ist mit dem Schwingarmsystem verbunden. Die Einstellung erfolgt durch Drehen der Spindel an der dort befindlichen Handhabe. Die Schnittiefenverstellung soll den Balken fast immer waagerecht führen. Nur in Ausnahmefällen stellt man die Fingerspitzen etwas nach unten, um einen besonders tiefen Schnitt zu erreichen, oder nach oben, um bei schlechten Bodenverhältnissen die Messer zu schonen. (Bild 8)

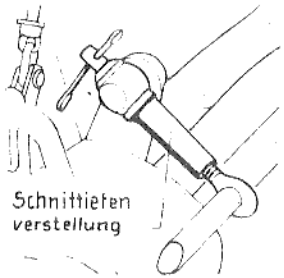
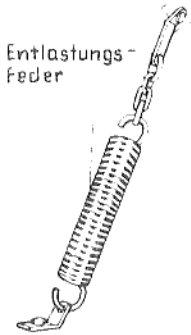


Bild 8

3. Entlastungsfeder (serienmäßig bei vollhydr. Mähwerken)



Die Entlastungsfeder verringert den Bodendruck des Innenschuhs. Wir empfehlen den Anbau besonders beim Mähen auf weichem Boden.
Die Entlastungsfeder ist wie in der speziellen Anleitung beschrieben einzuhängen.

E) Mähbalken

1. Einhängen des Mähbalkens

Vor dem Einhängen des Mähbalkens, Mähmesser einführen.
Solange das Messer im Balken ist, niemals zwischen die Schneiden der Finger greifen. Daher den Mähbalken beim Ein- und Aushängen immer mit dem Fingerschutz versehen.

2. Montieren der Kurbelstange

a) **mit Stangenschaft N 73** (Bild 9)
Die Kurbelstange wird auf das kugelige Lagergehäuse N 78 so aufgesetzt (vorher Lack entfernen), daß die Nase des Hakendeckels N 79 in die Ausnehmung des Stangenschaftes N 73 eingreift und mit der Blattfeder N 75 festgehalten wird.

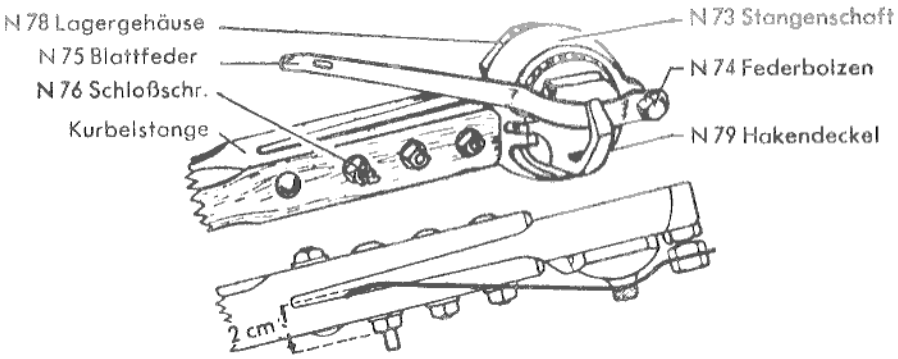


Bild 9 Kurbelstange — Lagerseite

Dann wird die Blattfeder N 75 unter den Haken des Deckels N 79 geführt und mit dem Schlitz in die dritte Schloßschraube N 76 eingerastet.
Die Blattfeder N 75 muß sich stets mit dem Rücken gegen den Hakendeckel N 79 spannen, so daß der Stangenschaft N 73 dauernd auf die kugelige Aussenflache des Lagergehauses N 78 gedruckt wird und sich dann weder lockern noch stoßen kann. Dazu stellt man den Federbolzen N 74 im Gewinde des Stangenschaft N 73 so ein, daß die Blattfeder N 75 bei der dritten Schloßschraube N 76 etwa 2 cm gespannt wird. (Siehe Bild 9).

b) mit Stangenschaft N 73 W (Abb. 9 a)

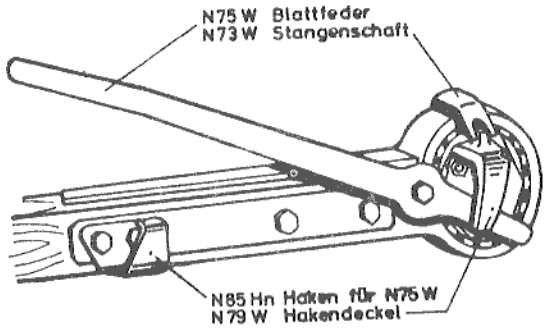
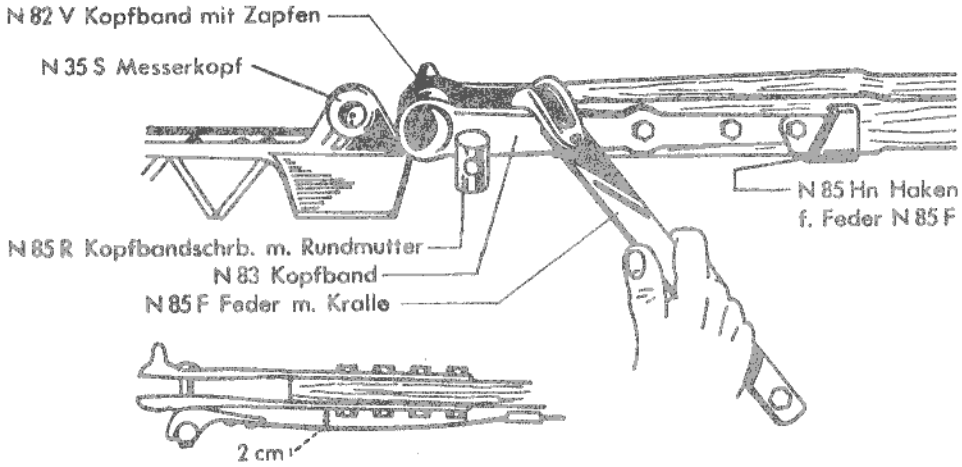


Bild 9a

Die Montage dieser Kurbelstange erfolgt sinngemäß nach Punkt a)
die beiden Kopfbänder N 82 V und N 83 werden mittels Hebel N 85 F auseinandergespreizt, so daß ihre kugeligen Pfannen leicht über den kugelförmigen Messerkopf N 35 s geschoben werden konnen. (Siehe Bild 10) der Hebel N 85 F wird unter die Rundmutter der Kopfschraube N 85 gesteckt und das Ende der Feder in den Haken N 85 Hn eingerastet. Die Kopfbänder N 82 V und N 83 müssen stets unter mäßigem Federdruck die Messerkopfkugel umfassen. Bei jedem Messerwechsel mit Fett füllen.

Durch den außermittig liegenden Zapfen des Kopfbandes N 82 V kann die Kurbelstange auch als Messerzieher beim Messerwechsel verwendet werden.



Kurbelstange - Messerseite Bild 10

3. Montage der Kurbelstange und Einstellen der Feder mit Kralle bei vollhydraulischen Mähwerken (Bild 11)

Kurbelstange mit den kugeligen Pfannen auf den Messerkopf aufsetzen.

Rundmutter (1) soweit eindrehen, daß der Spannweg der Feder (2) zwischen Haken (3) und Feder ca. 30 mm beträgt. Schrauben (4) kräftig anziehen.

Eine nicht richtig eingestellte Feder kann zu Messerbrüchen führen.

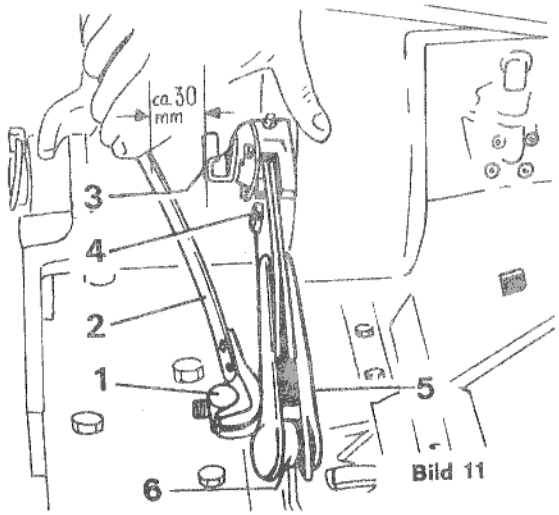


Bild 11

Auswechseln der Blattfeder mit Kopfband (Bild 11)

Die 3 Sechskantschrauben (4) lösen und die bisherige Blattfeder gegen die zwei Neuen austauschen. Sechskantschrauben (4) leicht eindrehen. Kopfbänder (5) auf den Messerkopf (6) aufsetzen. Rundmutter (1) eindrehen, dann die Feder (2) mit Spannung in den Haken (3) einhängen, anschließend Schrauben (4) kräftig anziehen.

Wichtig!

Nach Auswechseln oder Reparaturen am Gehäuse und der Kurbelstange (Kopfbänder) ist unbedingt darauf zu achten, daß die Kopfbänder (9) zum Mähmesser **fluchten**.

Die Überprüfung und das Ausrichten ist wie folgt vorzunehmen:

Mähmesser einmal in den linken sowie in den rechten Totpunkt schieben.
In den beiden Stellungen müssen die Kopfbänder (9) genau über dem Messerhopf (11) stehen.

Bei einer erforderlichen Korrektur Befestigungsschrauben (8) am Scharnier lockern, entsprechend ausrichten und die Schrauben wieder kräftig anziehen!

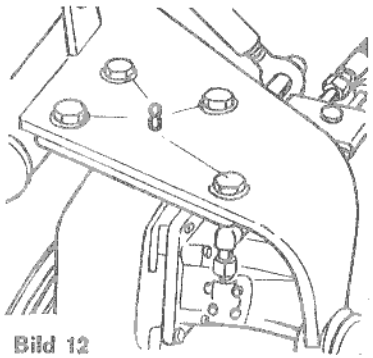


Bild 12

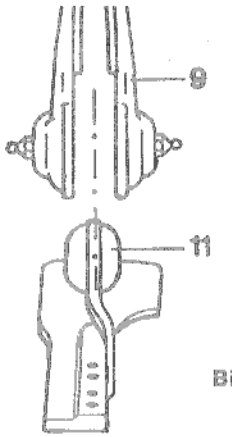


Bild 12 a

4. Montieren des Spurbleches (Bild 13)

Das Außenspurblech (1) wird mit dem Hebelschnellverschluß (2) am Außenschuh (3) befestigt. Die Federschraube ist nachstellbar und so einzustellen, daß eine gute Spannung erreicht wird. Die Gleitflächen des Exzenters sind einzufetten.

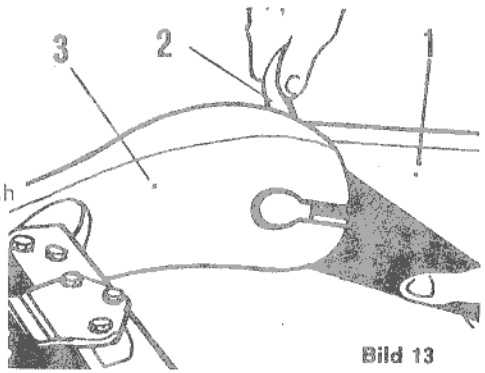


Bild 13

4. Messereinstellung

Die Totpunktlagen der Mähmesser bei den verschiedenen Kurbelhüben (116, 92, 76 mm) und den verschiedenen Schnittarten sind aus den Tabellen der Liste der Normalteile ersichtlich. Abweichungen von ± 4 mm sind für die Mäharbeit ohne Bedeutung.

Fehler können nur in Kurbelstangenhölzern und dgl. die nicht von uns sind, liegen. Der Ausgleich erfolgt in diesem Falle durch Nacharbeiten der Bohrungen in den Kurbelstangenhölzern.

Länge der verschiedenen Kurbelstangen von Mitte Lager bis Mitte Kopfbandpfanne: Siehe in Liste der Normalteile.

Straßenfahrt bei angebautem Mähwerk

Befestigung des Schwadbleches bei Straßenfahrt (Bild A, B, C)

Feder (1) am Schwadblech (2) einhaken. Schwadblech (2) wie auf Bild B ersichtlich am senktrecht stehenden Mähbalken (3) anlegen und so tief nach unten rücken, bis es zwischen Innenschuh und Scharnier aufsitzt. Griff (4) der Feder (1) nach hinten ziehen und am Mähbalken (3) einhängen.
Bei Abnahme des Schwadbleches (2) kann die Feder (1) am Schwadblech befestigt werden.

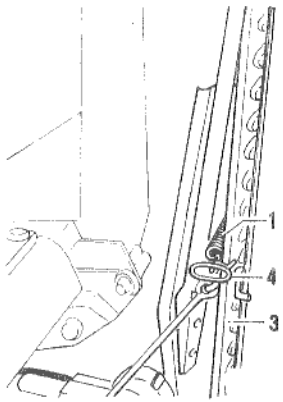


Bild A

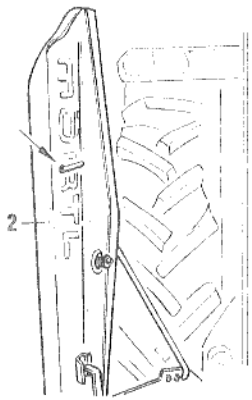


Bild B

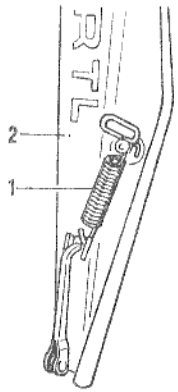


Bild C

Der Mähbalken (1) ist in Senkrechtstellung durch Hebelmutter (2) der Balkenhaltestange (3) zu sichern.

Gemäß StVZO muß der Fingerschutz bei Straßenfahrt montiert sein.

Zur Straßenfahrt kann der Schwadblechstab durch Lösen der Schraube am Spurblech nach vorn geschwenkt werden, um ein Anschlagen des Stabes am Kotflügel oder Führerhaus zu vermeiden.

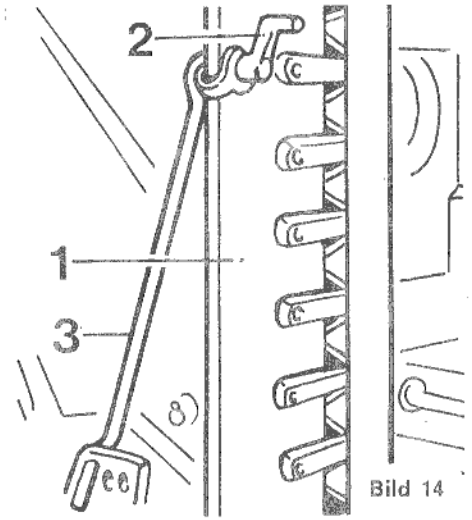


Bild 14

F) Wartung und Pflege

1. Schmierung

a) Alle 2 Betriebsstunden mit Maschinenöl schmieren:
- Messerkopfpfannen (beim Messerwechsel mit Fett füllen)
- Führungswinkel
- Messerhalter
- Klingen

b) Alle 10 Betriebsstunden mit Maschinenöl schmieren:
- Bolzen am Innenschuh und am Schwingarm
- Stangenschaft-Kugelbohrung
- Schnellverschluß am Spurblech
- Alle Verbindungsbolzen der Aufzug- und Gelenkkette

c) Alle 10 Betriebsstunden mit Fettpresse schmieren:
- Schmiernippel am Scharnier
  Schnittiefenverstellung
  Anschlußaugen
  Kurbelstangenlager

d) Alle 20 bis 30 Betriebsstunden mit Fettpresse schmieren:
- Schmiernippel an vorderer und hinterer Mähwellen- bzw. Kurbelscheibenlagerung

2. Nachspannen der Keilriemen

Die Keilriemen sollen immer genügend gespannt gehalten werden, ohne sie zu überdehnen. Die Keilriemen sind vor Öl und Fett zu schützen. Ein sachgemäß geschliffenes Messer soll im Grase vom Stand aus angezogen werden können, erst dann ist genügend Sicherheit geboten, daß die Riemen während des Betriebes nicht rutschen.

3. Schneidwerkspflege

Auf scharfe Schneiden und gutes Aufliegen der Messer kann nicht genügend hingewiesen werden. Schlechte Schneiden erhöhen den Kraftbedarf erheblich. Die Messer schleift man am besten naß auf dem Schleifstein. Auch die handelsüblichen Schmirgelscheibenapparate können verwendet werden. Die Verschleißteile des Mähbalkens, wie Messerhalter, Führungswinkel, Messerkopf, sind hochgehärtet und haben daher nur geringen Verschleiß.

Wenn sich jedoch nach sehr langer Laufzeit ein Spiel zwischen Messer und Führung ergibt kann wie folgt nachgestellt werden:

a) **Messerhalter**

durch Rechtsdrehen der Stellschraube so weit nach unten drücken, daß die Messerklingen wieder eine gute Auflage an der Schneidfläche des Fingers haben (Bild 15). Alle Messerhalter gleichmäßig nachstellen.

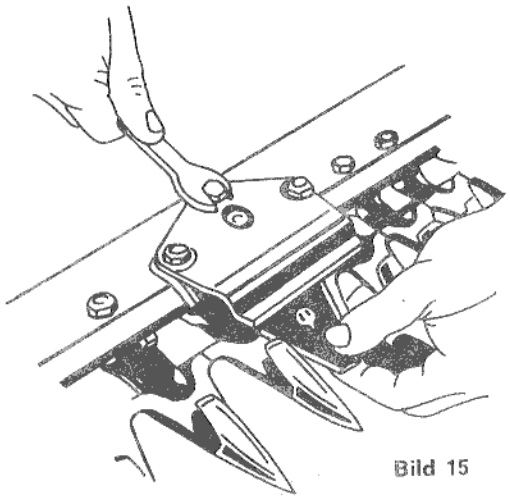


Bild 15

b) **Führungswinkel**

Die Führungswinkel unter den Messerhaltern sind zum Nachstellen mit Schlitzlöchern versehen, um das seitliche Spiel des Messerrückens auszugleichen (Bild 16). Auch hier ist wieder zu beachten, Daß alle Führungswinkel gleichmäßig nachgestellt werden. Winkel dabei nicht näher als 1 - 1,5 mm an den Messerrücken heranstellen.

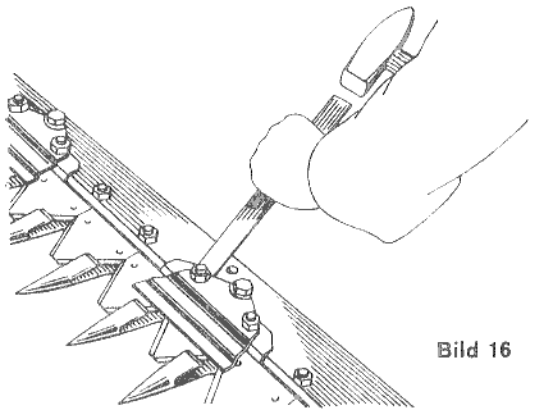


Bild 16

c) **Messerkopfführungen**

Ein zu großes Spiel an Messerkopfführungen und der Deckplatte ist durch Herausnahme von Distanzblechen auszugleichen.

G) Mähtechnik

Dem Landwirt ist die Mäharbeit zwar ein fester Begriff, doch können einige Hinweise für die Praxis von Nutzen sein. Sie werden deshalb hier gebracht.

1. Mähgeschwindigkeit

Überschreiten Sie die in der speziellen Anbauleitung angegebene Motordrehzahl nicht. Sie können mit ihr aber im Dauerbetrieb mähen.

Fahren Sie so schnell wie möglich. Wählen Sie den Gang, der Ihnen noch die von Ihnen gewünschte Stoppelhöhe ergibt. Je nach Gangabstufung Ihres Schleppers und Mähgut sind 12 – 16 km/h oft erreichbar. Bei großem Gang nicht unter der angegebenen Motordrehzahl mähen.

Fahren in höherem Gang vermindert den Verschleiß. Die Kurbeldrehzahl ist abhängig von der Motordrehzahl und nicht vom gewählten Gang. Bei einem höheren Gang sind die Kurbelumdrehungen, Messerhübe und Lastwechsel pro Hektar also weniger als bei einem kleineren Gang.

Bei schneller Fahrt werden Maulwurfhaufen und Lagergras von den Fingerspitzen besser durchstochen. Die Verstopfungen verringern sich. Lediglich sehr weicher Boden kann ein Herabsetzen der Fahrgeschwindigkeit erforderlich machen.

2. Schnittbreite

Wählen Sie eine möglichst große Schnittbreite. Wir liefern Schnittbreiten von 1,5 m = 5' bis 2,1 m = 7', für Sonderfälle bis 3 m = 10'. Alle Schnittbreiten sind ohne Änderung am Mähwerk verwendbar. Wir bauen unsere Mähwerke entsprechend stabil.

Die Abneigung gegen lange Mähbalken ist unbegründet. Lange Balken sind elastisch und gleichen sich Bodenwellen gut an. Das Überfahren des Mähschwades spielt nur in den wenigsten Fällen eine Rolle. Man bedenke dabei, daß bei einer Schlepperspur von 1250 mm und einem Balken von 1,5 m nahezu das ganze linke Schlepperrad den Schwad überfährt. Und hier handelt es sich um die gebräuchlichsten Standard-Maße. Auch wird bei jedem Wenden das Futter überfahren. Große Schnittbreiten sparen Ihnen Geld, denn die verkürzen die Mähzeit erheblich.

Die Mähzeit verkürzt sich dabei nicht nur im Verhältnis zur Balkenlänge. Es sind ja wesentlich weniger Wendungen zu fahren. Auch die Verluste in der Schnittbreite durch ungenaues Fahren erhöhen sich durch größere Schnittbreiten nicht. Sie sind sogar merklich geringer, weil die Fahrstrecke pro ha kürzer ist.

3. Schnittart

Die Schnittart Universal-Rasant oder Hochschnitt – in Normalausführung oder Florett – ist für die saubere und störungsfreie Mäharbeit verantwortlich. Der Universal-Rasant mäht eine etwas kürzere Stoppel als der Hochschnitt. Der Hochschnitt mäht dafür störungsfreier. Noch wesentlich störungsfreier mäht der Florett, ein Spitzenerzeugnis für moderne Mähtechnik. Überlegen Sie sich die Anschaffung dieses hervorragenden Balken in Hochschnittausführung als Zweitbalken, wenn Sie ihn nicht schon besitzen.

4. Mähleistung

Mit Schleppern mit guter Gengstufung und ordentlichen Mähflächen lassen sich erreichen und evtl. noch überschreiten

mit einem 1,5 m Balken bis 1 ha/h
1,65 m Balken bis 1,3 ha/h
1,8 m Balken bis 1,5 ha/h
2,1 m Balken bis 2 ha/h

Ein richtig ausgewähltes modernes Fingerbalkenmähwerk wird beim Mähen von in fütterungstechnisch richtigem Mähgut von keinem anderen Mähsystem, auch Kreiselmäher, in Bezug auf Mähleistung und Betriebskosten erreicht. Achten Sie bei Ihrer Mäharbeit darauf und nützen Sie diese Vorteile.

5. Mähen von Böschungen

nach unten: bis 17° (30 %), mit ausgehängter Gelenkkette bis 27° (47 %)
nach oben: bis 22° (40 %) bei allen Mähwerken mit Kurbelstange (Holz) bis in die Senkrechte bei allen Mähwerken bei denen die Mähkurbel im Scharnier sitzt, z.B. bei allen vollhydr. Mährwerken.

6. Zur Wendetchnik:

Scharfe Ecken mäht man, indem man beim Ausfahren aus dem stehenden Bestand den Schlepper etwas rechts lenkt, dann gegensteuert, zurückstößt, das gemähte Gras mit dem am Boden liegenden Messerbalken zurückschiebt. Dann wird vorwärts und rechts steuernd in die Gegenfahrt eingekurvt.
Das Schneidwerk wird dabei meist überhaupt nicht hochgehoben und der Antrieb nicht abgeschaltet. (S. Bild 17)

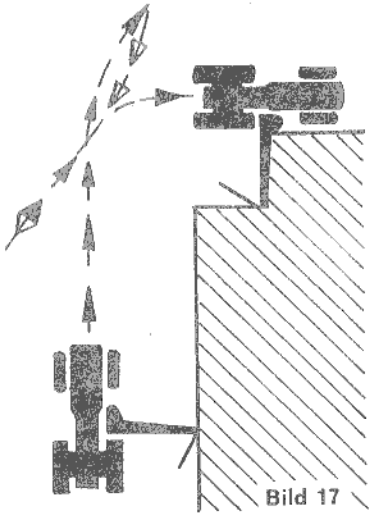


Bild 17

Mähen scharfer Ecken ohne Anhalten ist möglich mit längerem Messerbalken. Der Außenschuh kommt dann auf die Gegenseite des Drehkreismittelpunktes des Schleppers zu liegen und geht nach rückwärts. Ein Anhalten ist nicht notwendig. (Bild 18)

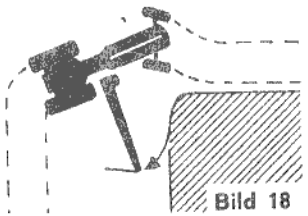


Bild 18

7. Das Mähen von Obstbaumwiesen

Hier herrscht vielfach die irrige Meinung vor, daß der Messerbalken vor jedem Baum senkrecht zu stellen ist. Das war bei ungelenkigen Gespanngrasmähern notwendig. Bei wendigen Schleppern bedeutet es nur unnötigen Zeitverlust. Man beginnt an der Baumreihe und umkurvt die Bäume so, daß nach der Gegenfahrt an den Bäumen nur kleine Spitzen stehenbleiben. Diese sind nicht größer als die ungemähten Stellen, die entstehen, wenn man bei jedem Baum anhält und den Balken vertikal stellt. (Bild 19)

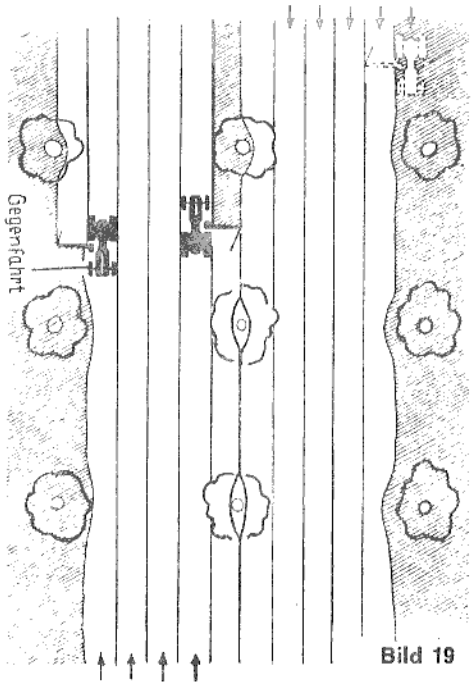


Bild 19

8. Umrunden einzelner Hindernisse

Man verzieht die vorherigen Schwadspuren bereits so, daß ein knappes Umfahren möglich ist wenn man auf das Hindernis trifft. Eine weitere Möglichkeit ist das Auskurven nach links gemäß nebenstehender Abbildung. (Bild 20)

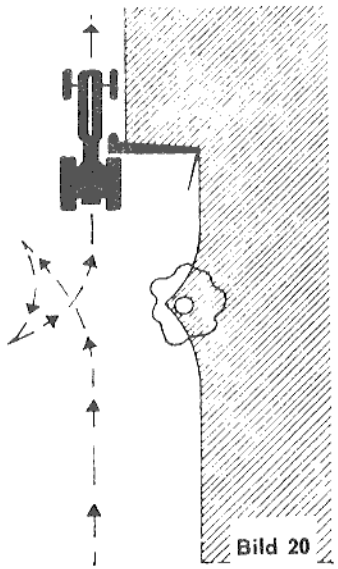


Bild 20

H) Störung bei der Mäharbeit

Die Grundbedingung für sauberes und störungsfreies Mähen ist eine gute Wiesenpflege.

Ebenso wichtig ist die richtige Auswahl der Schnittart des Mähbalkens.

Als Grundregel diene:

Je enger die Finger, umso kürzer die Stoppel aber umso häufiger die Verstopfung. Wie kurz die Stoppel wird, hängt weitgehend von der Dichte des Bestandes ab. Je dichter der Bestand, umso kürzer die Stoppel.

Bei der heutigen Wiesenwirtschaft und ihren dichten Beständen und der Forderung nach weitgehend störungsfreier Mäharbeit wähle man deshalb möglichst großen Fingerabstand, also wenigstens Universal-Rasant mit 58 mm oder Hochaschnitt mit 76 mm.

Nachfolgend noch einige Hinweise für verschiedene Störungen.

1. Neue Schneidwerke:
Lack und fertigungsbedingte Rauhigkeiten reißen gerne weiches Gras und Erde mit und verlegen die Fingerspitzen.
Abhilfe: Schneidwerk blank fahren, möglichst bei trockenem Zustand des Futters. In ungünstigen Fällen Lack vorher entfernen.

2. Das Schneidwerk reißt an den Fingerspitzen Fremkörper, Lagergras und dergl. mit.
Abhilfe: Schneidwerk tiefer einstellen, flott fahren, so daß Dungreste, Blattgras oder Lagerstellen schnell von den Spitzen durchstoßen werden und das Futter an das Messer kommt.
Auf spitze und glatte Fingerspitzen achten!

3. Zwischen Finger und Klingen oder auch unter den Messerhaltern wird Gras eingezogen.
Es wird nur Gras durchgezogen, das nicht abgeschnitten ist.
Abhilfe: Sauberes Einstellen der Messerhalter und Führungen, Messer gut ausrichten, gut schleifen. Abgenutzte Führungen erneuern. Die Reibungswinkel nur bis auf 1 – 1,5 mm an den Messerücken heranstellen.

4. Verstopfung vom Innenschuh her.
Abhilfe: Vorsorgen, daß das Spurblech die Spur gut freimacht und nicht auf gemahtes Gras fahren. Bei Klee und langem Futter Kleespitze verwenden.

5. Das Messer bleibt stecken.
Zu lockere Keilriemen, zu langsames Fahren.
Abhilfe: Flott – d.h. mit großem Gang – fahren und zwar möglichst mit der in der Mahwerksbetriebsanleitung angegebenen zulassigen Höchstdrehzahl.
Keilriemen stets gut gespannt halten.

6. Verstopfungen am Außenschuh bzw. Haufenbildung in der Öffnung des Außenschuhes.
Sie treten nur auf, wenn die äußere Klinge im Außenschuh nicht einwandfrei schneidet.
Abhilfe: Messer so einstellen, daß äußere Klinge sauber auf der Stahlschneide im Außenschuh aufliegt und auch von außen her schneidet.

7. Der Messerbalken schiebt beim Mähen Gras um.
Abhilfe: Dafür sorgen, daß der Messerbalken auch beim Durchfahren von Mulden sicher aufliegt und nicht durch die Aufzugskette angehoben wird. Die Einstellung des Hubwerkes hat dabei nach der für das betreffende Mähwerk gültigen Anleitung zu erfolgen.

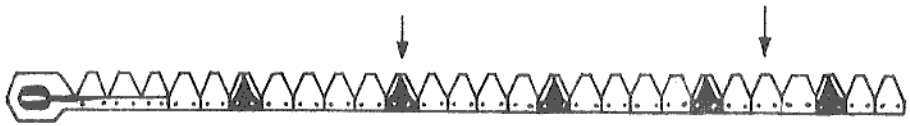
J) Reparaturhinweise

1. Auswechseln von Klingen und Führungsklingen
Beim Auswechseln von Klingen die Tabellen in der Liste der Normalteile beachten. Klingenart:

Normalklinge 2 mm dick.
Führungsklinge 2,5 mm dick.
Florettklinge mit hochgepresster Führungsfläche.

Die Führungsklingen ermöglichen das genaue Einstellen und Nachstellen der Messerhalter und ersetzen die üblichen, zusätzlich aufgenieteten Räumplatten.
Alle Messerklingen fest vernieten, stark abgenutzte Klingen rechtzeitig erneuern.
Beispiel: Mähmesser 1,5 m – Rasantschnitt-Universal.

Führungsklinge N 36/5 R bzw. F 36 Normalklinge N 36/5



2. Auswechseln von kompletten Messern
Geben Sie bei der Bestellung stets Kurbelhub und Schnittart an. Überprüfen Sie neue Messer nach den Tabellen und Schaubildern (Liste der Normalteile).

3. Auswechseln von Fingern
Beim Auswechseln von Fingern darauf achten, daß die Schneidflächen der neuen und alten Finger auf einer Ebene liegen. Die Finger lassen sich gegebenenfalls mit dem Hammer ausrichten.

4. Nachschleifen der Finger

Die mit dem Mähfinger homogen verb. Schneidleiste wird hoher gehärtet als eine Schneideplatte, und die Schneide bleibt deshalb länger scharf.
Der innen ungehärtete Teil zwischen den Schneiden bleibt weich und nützt sich mehr ab als diese, so daß die gehärtete schmale Schneidleiste nach starkem Gebrauch vortritt. Dadurch kann dieser Finger vollwertig nachgeschliffen werden. Beim Nachschleifen wird mit einer Schleifscheibe der erhabene Teil der beiden Schneidleisten niedergeschliffen und die Schneide von aussen in üblicher Weise geschärft. Das teuere und unvollkommene Auswechseln der Schneidplatten erübrigt sich. (Bild 21, 22, 23)
Zum Schleifen der Fingerfläche kann von uns unter der Bestell-Nr. V 5000 eine geeignete Schleifscheibe mit Einspanndorn fur Bohrmaschinen bezogen werden.
Beim Florettfinger ist auch der Körper und die Spitze zähhart gehärtet. Beim Nachschleifen der Spitze darauf achten, daß sie nicht blau wird und ihre Härte verliert.

Bild 21

hochgehärtet, erhaben

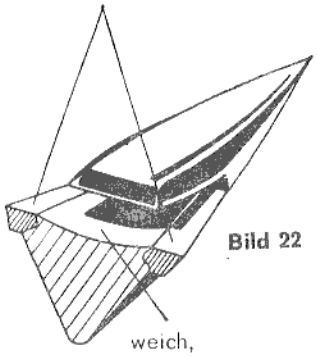


Bild 22

weich,
abgenützt

Kantennachschliff

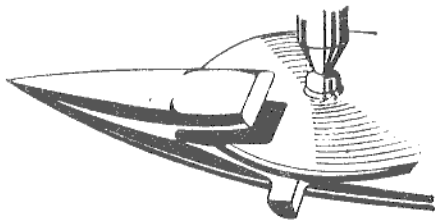
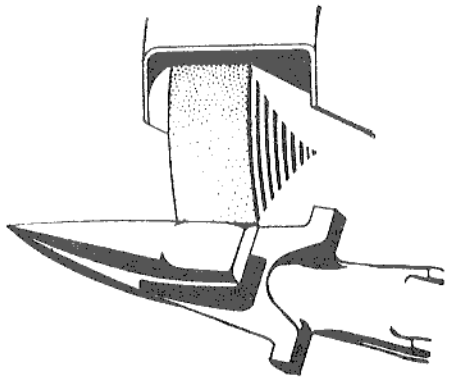


Bild 23

Flächennachschliff



5. Ersatzteile

Verwenden Sie nur unsere Original-Ersatzteile.
Durch dauernde Versuche und Proben wird ständig an deren weiteren Vervollkommnung gearbeitet. (Bei Fremdersatzteilen keine Gewährleistung)

Ersatzteile für die nächste Gebrauchszeit bestellt man am besten bevor man das Mähwerk für den Winter einlagert. Nur dadurch sichert man sich rechtzeitige Belieferung. Wenn alle Ersatzteilbestellungen erst 14 Tage vor der Ernte einlaufen, kann es Verzögerungen geben.

Falls keine Versandvorschrift bei der Ersatzteilbestellung vorliegt, wird auf billigste Art ohne Gewähr versandt.

Es ist daher zweckmäßig, die gewünschte Versandart — Fracht — Eilfracht — Expreß — Post usw. vorzuschreiben.

Bei Winterbestellungen ist auch der gewünchte Liefertermin anzugeben. Ausser der genauen Anschrift bitten wir um Angabe der Versandstation.
Bei jeder Ersatzteilbestellung Lieferjahr des Mähwerkes, sowie die Mähwerkstype angeben.

Die Mähwerkstype ist, wie in Bild 24 ersichtlich, am Scharnier eingeschlagen.

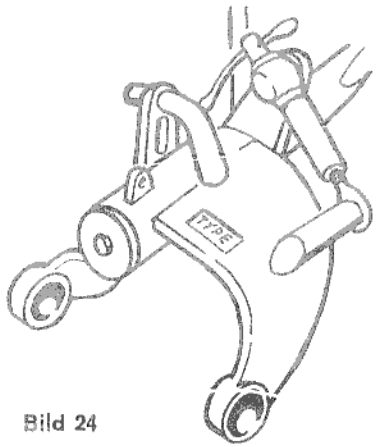


Bild 24

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN